I. KREISTAG ZU PETTAU

12. UND 13. SEPTEMBER 1942

D 1710

Narodna in univerzitetna knjižnica Ljubljana

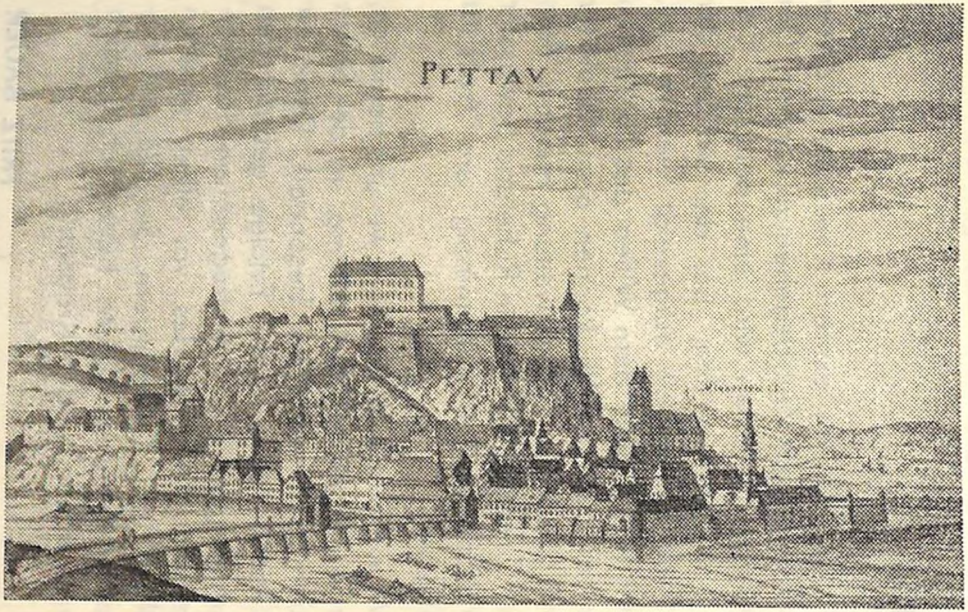
28. April 1950 /6056

Pettau

ist stolz, seinen ersten Kreistag in dieser so gewaltigen Zeit begehen zu können. Der Kreistag in Pettau wird eine politische Demonstration werden, bei der sichtbar der Erfolg der Arbeit aufgezeigt werden soll, welche wir nach dem Willen des Führers zu leisten haben. Wir können dem Gauleiter und Chef der Zivilverwaltung melden, dass der Grenzkreis Pettau in Ruhe und bewusster Entschlossenheit planmässig am Aufbau tätig ist.

Wir wollen beweisen, dass wir uns bemühen, im Aufbruch der Rückvolkung an der Spitze zu marschieren. Der besondere Dank für diese bisher erzielten Erfolge gebührt den Amtsträgern und Amtsträgerinnen des Steirischen Heimatbundes, vor allem unseren Block- und Zellenführern. Sie alle und besonders unsere Gäste heisse ich herzlich willkommen in der Kreisstadt.

FRITZ BAUER
KREISFÜHRER



PETTAU IM JAHRE 1680

Alter Kupferstich

Ein Blick in den Kreis

Wohl wenige Landschaftsbilder vermitteln die Eigenart einer ganzen Gegend mit solcher Anschaulichkeit und Eindruckskraft wie der Blick vom Pettauer Schlossberg. Dieser letzte Ausläufer der Büheln, der als freistehender Kegel hinausragt in die vor ihm ausgebreitete Ebene, so recht dazu bestimmt, sie zu beherrschen, trägt seit alters her eine wehrhafte Burg, unser Oberpettau. Ist dieser mächtige Bau im Verein mit den von hier aus eingesehenen Bergfesten wie Wurmberg (die heutige Bundesschulungsburg), Ankenstein, Grosssonntag (die älteste Deutschritterburg) ein Denkmal deutschen Führungsanspruches im Südosten, so ist die Stadt, die sich um den Burgberg schmiegt, beredter Zeuge von deutscher Schaffenskraft und deutschem Kulturwillen, die sich im Verlaufe ihrer vielhundertjährigen deutschen Geschichte zum Wohle des Landes und seiner Bewohner von hier aus entfalteten. Diesem nimmermüden Behauptungswillen früherer Generationen haben wir es zu danken, dass, als die Soldaten des Führers uns heimholten ins Reich, die Befreier ein Land vorfanden, dem in allem und jedem der Stempel des Deutschtums aufgeprägt ist. Deutsch ist das Land seit Karl dem Grossen, deutsche Ritter hielten Grenzwacht auf seinen Burgen, schirmten das Land und damit das Reich nach Südosten. Als treue Vasallen deutscher Kaiser kämpften sie nicht nur auf diesem heissumstrittenen Boden, sie zogen in deren Heerbann auch ins ferne Ostland und halfen den Deutschrittern in Ostpreussen bei der Verbreitung deutscher Grösse.

Und wenn der Blick des Beschauers nun um das Land ringsum geht, so muss ihn vor allem seine Vielgestaltigkeit beeindrucken. Weithin breitet sich die flache Tafel des Pettauer Feldes. Hier ist der deutsche Blutanteil der Bevölkerung besonders stark, wie die vielen Hof- und Familiennamen bezeugen. Der Boden ist oft karg und verlangt grösste Sorgfalt, wenn man ihm eine reiche Ernte abringen will. So wuchs ein hartes und starkes Bauerngeschlecht

heran, das hier Jahr um Jahr die Furche zieht; Kartoffel, Mais- und Getreidefelder reihen sich aneinander neben weiten Weideplätzen und dem satten Grün der Wälder und im Herbst leuchtet das strahlende Weiss der Buchweizenblüte übers Land.

An der Grenze dieses Pettauerfeldes nun schweift der Blick vom mächtigen Massiv des Bacherngebirges nach Süden über das Hügelland der Kollos. Ein Begriff für jeden Freund edlen Rebensaftes, schon so manches Jahr aber auch gastfreundliche Erholungsstätte für zahlreiche Besucher, die hier die Lieblichkeit der sanften Höhenrücken verbunden mit immer wieder überraschenden neuen Ausblicken bewundern. Bekannt ist die grosse Not, die gerade für unsere Kolloser Weinbauern die serbische Herrschaft bedeutete, da sie durch all die 23 Jahre das Produkt ihrer harten Arbeit und liebevollen Sorgfalt zu wahren Schandpreisen kaum absetzen konnten.

Wo die Hügelketten nach Süden zu immer steiler und höher werden, heben sich neben der sanften Rundung des Wotsch als markantester Punkt der ganzen Landschaft die scharfen Umrisse des Donati ab, Grenzberg des Kreises, zugleich Aussichtspunkt mit einem wunderbar umfassenden Rundblick. Nur zu gerne glaubt man den vielen Anzeichen, die hier eine uralte Kultstätte vermuten lassen. Die Berge, die sich hier anschliessen, sind schon die Grenzberge des nahen Kroatien; wenn wir dem Verlauf der Höhenzüge nach Osten folgen, sehen wir noch die Türme von Grosssonntag, und dahinter die von Friedau, der zweiten Stadt des Kreises. Gleich der Kreisstadt Mittelpunkt edlen Weinbaus, eines Hügellandes voll eigenartiger Schönheit, dahinter sich dann noch vor dem Grenzort Polstrau die grosse Donauebene zu dehnen beginnt.

Und im Norden sehen wir die weichen Linien der Büheln, diese besonders fruchtbare Landschaft, von deren Reichtum die grossen, breitausladenden Gehöfte sprechen, die in sie zahlreich gestreut liegen und in deren Mitte ihr Hauptort, der schmucke Marktflecken Leonhard.

Alles in allem: Wahrlich ein schönes Land, besonders eindrucksvoll durch die Verbindung südlicher Einschläge mit deutschem Gestaltungswillen, der in allem und jedem zum Ausdruck kommt. Deutsch dachten die Menschen schon immer hier, nicht nur in den Städten und Märkten, auch am Lande; das bezeugten sie zu hunderten Malen, wenn sie Gut und Blut opferten für die Verteidigung der Reichsgrenze, das bewiesen sie um die Jahrhundertwende,

als sie die Laibacher Hetzer und deren Trabanten mit aller Deutlichkeit ablehnten und eine eigene Partei der heimattreuen Steirer gründeten und besonders im ersten Weltkrieg durch die von keinem anderen deutschen Stamm übertroffene Schneid und Tapferkeit ihrer Söhne. Dass auch die 23 Jahre Fremdherrschaft daran nichts ändern konnten, das sahen unsere Soldaten, als sie im April des Vorjahres nicht als fremde Eroberer, sondern als langersehnte Befreier begrüsst wurden.

Die Spuren serbischer Verlotterung sind ausgetilgt. Die staatliche Verwaltung, die 38 Bürgermeistereien sind erstellt, die 60 Schulen des Kreises auch äusserlich zu Pflegestätten deutschen Kulturwillens gemacht, Strassen erneuert und neu gebaut, die landwirtschaftliche Erzeugung nach neuzeitlichen Grundsätzen gelenkt, gerechte Löhne und Preise festgesetzt. Die Organisation des Steirischen Heimatbundes als des politischen Willensträgers ist in allen 29 Ortsgruppen restlos aufgebaut und die erfolgreiche Tätigkeit seiner Dienststellen auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens deutlich sichtbar. Unsere Dörfer und Weiler haben wieder ein schönes Aussehen bekommen, der Fleiss unserer Menschen wird gerecht entlohnt, Bedürftige von der Allgemeinheit betreut, die Kinder liebevoll umsorgt — kurz all das, was der Binnendeutsche in langen Jahren sich erringen und erkämpfen musste — uns wurde es in wenigen Monaten des Aufbaus geschenkt. Und dies mitten im grössten aller Kriege.

Darauf gibt es nur eine Antwort: Tiefe heisse Dankbarkeit für den Führer, der uns dieses Glück bescherte und als deren Ausdruck den fanatischen Willen zu vorbehaltloser Mitarbeit, wo immer man uns ruft. Unsere geliebte Heimat, der Grenzkreis im Südosten, soll mit zu den besten Grossdeutschlands gehören, das sei unsere Parole und unser Gelöbnis.

heran, das hier Jahr um Jahr die Furche zieht; Kartoffel, Mais- und Getreidefelder reihen sich aneinander neben weiten Weideplätzen und dem satten Grün der Wälder und im Herbst leuchtet das strahlende Weiss der Buchweizenblüte übers Land.

An der Grenze dieses Pettauerfeldes nun schweift der Blick vom mächtigen Massiv des Bacherngebirges nach Süden über das Hügelland der Kollos. Ein Begriff für jeden Freund edlen Rebensaftes, schon so manches Jahr aber auch gastfreundliche Erholungsstätte für zahlreiche Besucher, die hier die Lieblichkeit der sanften Höhenrücken verbunden mit immer wieder überraschenden neuen Ausblicken bewundern. Bekannt ist die grosse Not, die gerade für unsere Kolloser Weinbauern die serbische Herrschaft bedeutete, da sie durch all die 23 Jahre das Produkt ihrer harten Arbeit und liebevollen Sorgfalt zu wahren Schandpreisen kaum absetzen konnten.

Wo die Hügelketten nach Süden zu immer steiler und höher werden, heben sich neben der sanften Rundung des Wotsch als markantester Punkt der ganzen Landschaft die scharfen Umrisse des Donati ab, Grenzberg des Kreises, zugleich Aussichtspunkt mit einem wunderbar umfassenden Rundblick. Nur zu gerne glaubt man den vielen Anzeichen, die hier eine uralte Kultstätte vermuten lassen. Die Berge, die sich hier anschliessen, sind schon die Grenzberge des nahen Kroatien; wenn wir dem Verlauf der Höhenzüge nach Osten folgen, sehen wir noch die Türme von Grosssonntag, und dahinter die von Friedau, der zweiten Stadt des Kreises. Gleich der Kreisstadt Mittelpunkt edlen Weinbaus, eines Hügellandes voll eigenartiger Schönheit, dahinter sich dann noch vor dem Grenzort Polstrau die grosse Donauebene zu dehnen beginnt.

Und im Norden sehen wir die weichen Linien der Büheln, diese besonders fruchtbare Landschaft, von deren Reichtum die grossen, breitausladenden Gehöfte sprechen, die in sie zahlreich gestreut liegen und in deren Mitte ihr Hauptort, der schmucke Marktflecken Leonhard.

Alles in allem: Wahrlich ein schönes Land, besonders eindrucksvoll durch die Verbindung südlicher Einschläge mit deutschem Gestaltungswillen, der in allem und jedem zum Ausdruck kommt. Deutsch dachten die Menschen schon immer hier, nicht nur in den Städten und Märkten, auch am Lande; das bezeugten sie zu hunderten Malen, wenn sie Gut und Blut opferten für die Verteidigung der Reichsgrenze, das bewiesen sie um die Jahrhundertwende,

als sie die Laibacher Hetzer und deren Trabanten mit aller Deutlichkeit ablehnten und eine eigene Partei der heimattreuen Steirer gründeten und besonders im ersten Weltkrieg durch die von keinem anderen deutschen Stamm übertroffene Schneid und Tapferkeit ihrer Söhne. Dass auch die 23 Jahre Fremdherrschaft daran nichts ändern konnten, das sahen unsere Soldaten, als sie im April des Vorjahres nicht als fremde Eroberer, sondern als langersehnte Befreier begrüsst wurden.

Die Spuren serbischer Verlotterung sind ausgetilgt. Die staatliche Verwaltung, die 38 Bürgermeistereien sind erstellt, die 60 Schulen des Kreises auch äusserlich zu Pflegestätten deutschen Kulturwillens gemacht, Strassen erneuert und neu gebaut, die landwirtschaftliche Erzeugung nach neuzeitlichen Grundsätzen gelenkt, gerechte Löhne und Preise festgesetzt. Die Organisation des Steirischen Heimatbundes als des politischen Willensträgers ist in allen 29 Ortsgruppen restlos aufgebaut und die erfolgreiche Tätigkeit seiner Dienststellen auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens deutlich sichtbar. Unsere Dörfer und Weiler haben wieder ein schönes Aussehen bekommen, der Fleiss unserer Menschen wird gerecht entlohnt, Bedürftige von der Allgemeinheit betreut, die Kinder liebevoll umsorgt — kurz all das, was der Binnendeutsche in langen Jahren sich erringen und erkämpfen musste — uns wurde es in wenigen Monaten des Aufbaus geschenkt. Und dies mitten im grössten aller Kriege.

Darauf gibt es nur eine Antwort: Tiefe heisse Dankbarkeit für den Führer, der uns dieses Glück bescherte und als deren Ausdruck den fanatischen Willen zu vorbehaltloser Mitarbeit, wo immer man uns ruft. Unsere geliebte Heimat, der Grenzkreis im Südosten, soll mit zu den besten Grossdeutschlands gehören, das sei unsere Parole und unser Gelöbnis.

Ablauf des Kreistages

Sonnabend, den 12. September 1942

13 Uhr — Treffpunkt sämtlicher Amtsträger des Steirischen Heimatbundes mit ihren Ortsgruppenführern an den von diesen bestimmten Plätzen in Pettau.
Einrücken in das Quartier (Hauptschule).

13·30 Uhr — Anmarsch zum grossen Dienstappell.

14 Uhr — Eröffnung des Kreistages im Hof des Kreishauses. Grosser Dienstappell der Amtsträger des Kreises Pettau.
Eröffnung durch den Kreisführer.
Es spricht der Bundesführer.
Teilnahmepflichtig sind sämtliche Amtsträger (-innen) des Steirischen Heimatbundes einschliesslich der Führer d. Wehrmannschaften.

16 - 17·30 Uhr — Fachtagungen der einzelnen Ämter und zwar:

1) Grundsätzliche Ausrichtung der Ortsgruppen.
Es spricht Führungsamtsleiter Pg. Braumüller im Saale des „Deutschen Hauses".
Teilnahmepflichtig sind sämtliche Leiter des Führungsamtes I und alle Zellen- und Blockführer.

2) Fachtagung des Amtes Volkswohlfahrt.
Im Appellraum des Amtes Volkswohlfahrt. (Im Kreishaus)
Teilnahmepflichtig sind alle Ortsamtsleiter und Hilfsstellenleiterinnen.

3) Fachtagung des Amtes Frauen im grossen Appellraum des Kreishauses.
Teilnahmepflichtig sind sämtliche Ortsamtsleiterinnen und die Orts-Abteilungsleiterinnen.

4) Fachtagung des Führungsamtes II und des Amtes Volkbildung im Saal der Musikschule.
Teilnahmepflichtig sind sämtliche Leiter des Führungsamtes II, die Hauptarbeitsgebietsleiter u. die Leiter des Amtes Volkbildung.

5) Fachtagung des Arbeitspolitischen Amtes im Saale des Gasthofes „Zum Elefanten".
Teilnahmepflichtig sind alle Ortsamtsleiter und Ortsabteilungsleiter.

6) Fachtagung des Verwaltungsamtes im kleinen Appellraum des Kreishauses.
Teilnahmepflichtig sind alle Ortsamtsleiter.

7) Fachtagung des Amtes Jugendführung in der Bannführung.
Teilnahmepflichtig sind alle Stamm- und Standortführer.

8) Fachtagung des Agrarpolitischen Amtes im Bürgerstüberl des „Deutschen Hauses".
Teilnahmepflichtig sind sämtliche Ortsbauernführer und Helfer in den Gemeinden.

18 Uhr — Eröffnung der politischen Leistungsschau und der Kunstausstellung im Kreishaus.

18 — 20 Uhr — Führungen durch das Heimatmuseum.

18 — 20 Uhr — Standkonzerte der Wehrmacht und der Wehrmannschaft an drei Plätzen der Stadt.

20 — 23 Uhr — Laufende Filmvorführungen im Stadttheater.
(Dauer je 1 Stunde.) Eintritt frei.

20·30 Uhr — Grosser volkstümlicher Unterhaltungsabend im Saale des „Deutschen Hauses". Eintritt frei.

Sonntag, den 13. September 1942

6·30 Uhr — Weckruf durch einen Fanfarenzug der Deutschen Jugend und einen Wehrmannschaftsmusikzug.

8 Uhr — Beginn der Morgenfeier am Schlossberg vor der Jugendherberge, gestaltet von der Deutschen Jugend.
(Aufgang nur durch die Herbersteinstrasse.)

9 — 9 30 Uhr	Sportvorführungen der weiblichen Gefolgschaften der Betriebe.
10 Uhr	Beginn der Grosskundgebung. Es spricht der Bundesführer.
11 30 Uhr	Vorbeimarsch der Wehrmannschaft am Adolf-Hitler-platz.

Narodna in univerzitetna knjižnica Ljubljana

1 Oberschule
2 Kreishaus
3 Deutsches Haus
4 Musikschule
5 Gasthof zum Elefanten
6 Bannführung
7 Stadttheater
8 Museum
9 Schlossberg
10 Sportplatz
11 Bahnhof
12 Autobushaltestelle
13 Rathaus
14 Postamt
15 Landratsamt
16 Wehrmannschaftsstandarte
17 Hauptschule
18 Schulen
19 Badeanstalt
Gasthäuser
Grajena Bach
Stadtbergasse
Rabldorfergasse
Krankenhaus
Anastasius Grünstrasse
Hamerlingsstrasse
Rosseggerstrasse
Bahnhofstrasse
Bahnhofstrasse
am Panorama
Drau Fluss
Kaserne
Schloss Ober Pettau
Herberstein strasse
Schillerplatz
Pettau
Dominik Platz
Burggasse
Herrengasse
Hauptgasse
Marktplatz
Kaiserfeldplatz
Fuhrbergasse
A. Hitler Platz
Ingurtergasse
Ober Rann
Sportplatz
Viehmarkt
Grazerstrasse
Mädchenheimstrasse
Schule
N
O
S
W

BUCHDRUCKEREI W. BLANKE, PETTAU